

Keine Angst vor Vielfalt!

Diversitätsorientierte Bildung in der Praxis

Herzlich Willkommen zum Workshop!



Themen

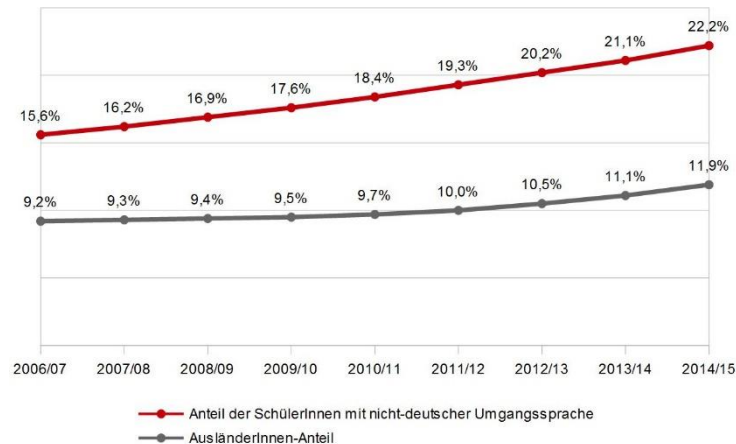
- Diversität
- Interkulturelle Kompetenz
- Vorurteilsbewusste Bildung
- Methoden und Projektbeispiele für vorurteilsbewusste diversitätsorientierte Pädagogik



Vielfalt an Österreichs Schulen

Facts 2014/2015:

- 11,9 % aller SchülerInnen ohne österr. Pass
- 22,2 % sprechen andere Umgangssprache als Deutsch (Wien fast 47,5%)
- Führende Sprachen sind Türkisch und BKS
- 33.000 SchülerInnen beim Muttersprachenunterricht



Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“

Durch das **Unterrichtsprinzip "Interkulturelles Lernen"** soll ein Beitrag

- zum gegenseitigen Verständnis,
- zum Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten
- und zum Abbau von Vorurteilen
geleistet werden.



Interkulturelle Kompetenz

- Interkulturell kompetent ist eine Person, die bei der Zusammenarbeit mit Menschen aus „fremden Kulturen“ deren **spezifische Konzepte der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns** erfasst und begreift.
- **Frühere Erfahrungen werden so weit wie möglich frei von Vorurteilen miteinbezogen** und erweitert, während gleichzeitig eine **Haltung der Offenheit und des Lernens** während des interkulturellen Kontakts notwendig ist.



Толерантність
intercultural
Tolerance
Participation
міжнародний діалог
TOLERANCE
participation

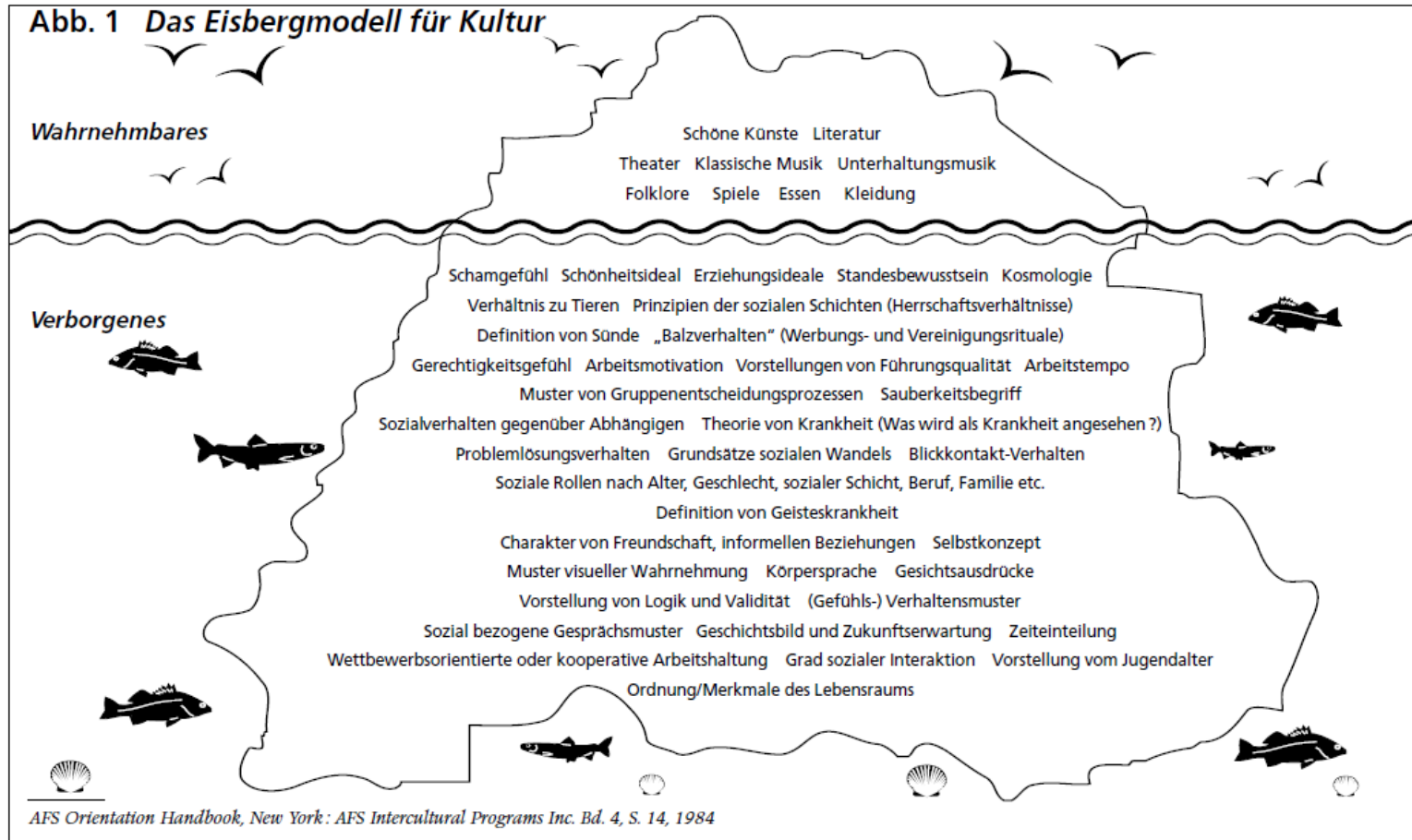
Was ist Kultur?

Wie prägt uns Kultur?



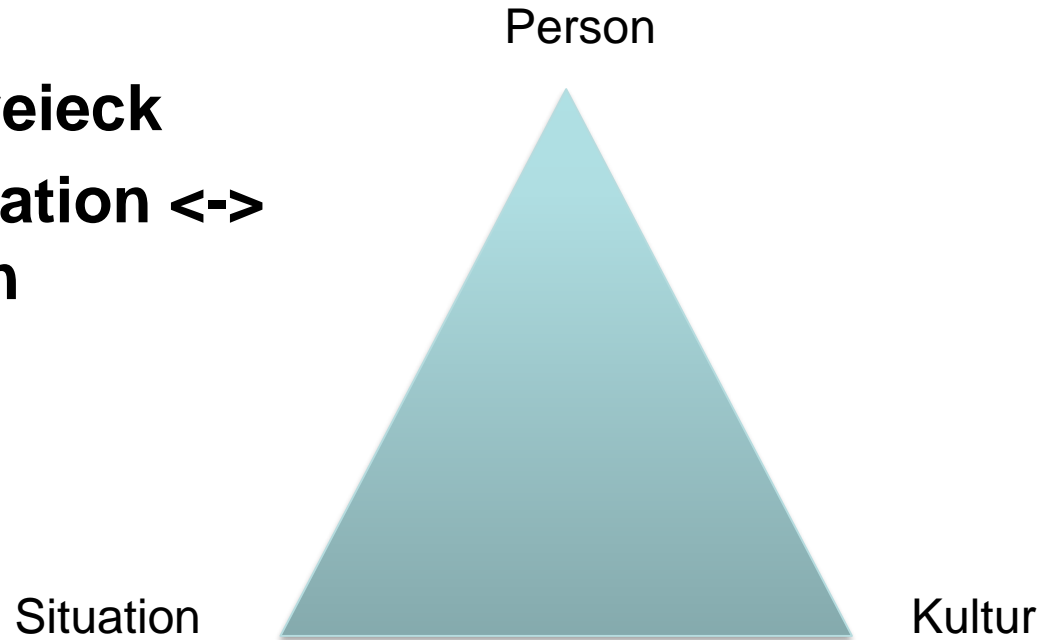
миръ
Tolerancia
Friedenserziehung
Intercultural dialogue
Participation
scambio internazionale
intercultural
міжнародній діалог
TOLERANZ
толерантність

Eisberg- Modell



Interkulturelle Kompetenz

Wichtig: Dreieck
Kultur <-> Situation <->
Person



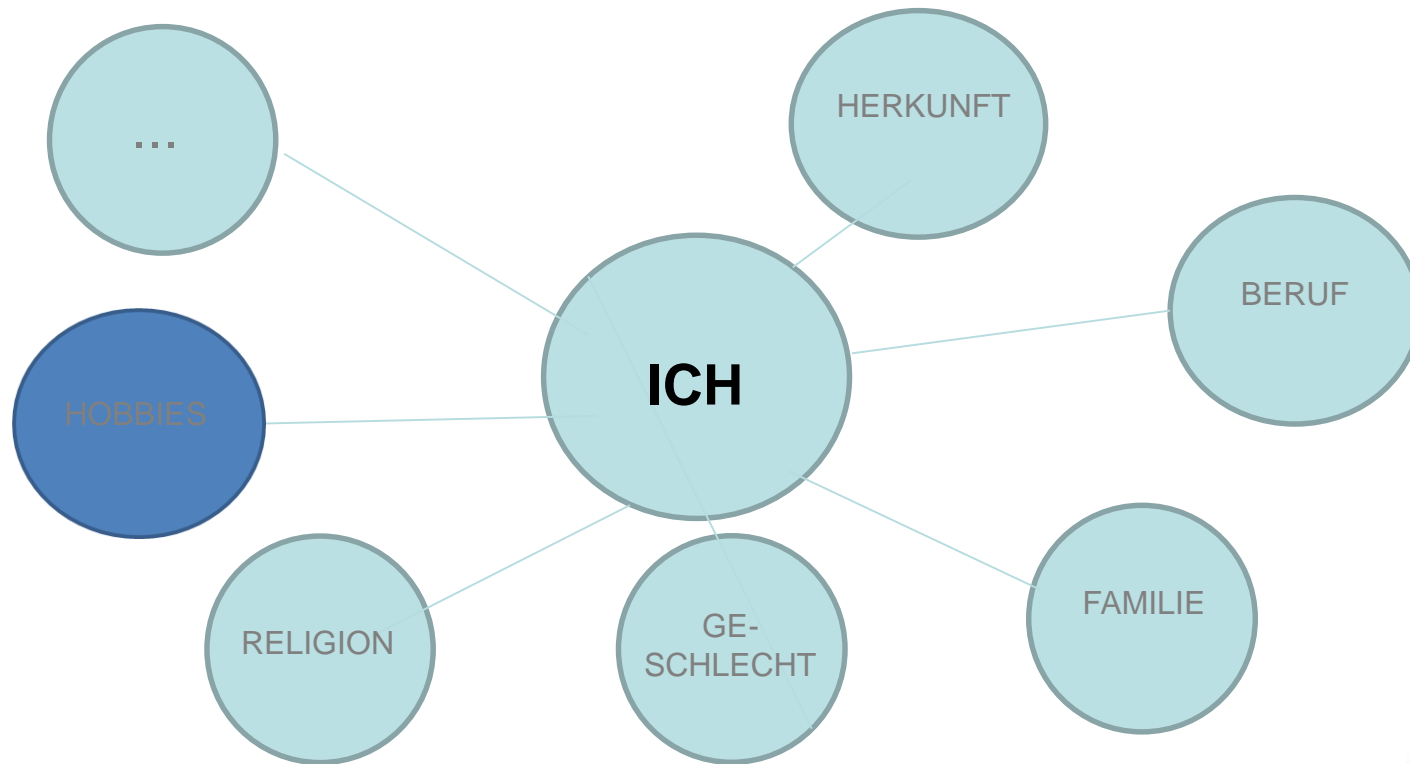
Achtung vor einer Kulturalisierung

- nicht alles kann auf Kultur reduziert werden
- Subkulturen
- Kultur ist nicht gleich nationale Territorien
- Kultur ist ständig im Wandel

„Nicht Kulturen begegnen sich, sondern Menschen mit kulturellen Prägungen!“



KULTUR & IDENTITÄT



DIVERSITÄT und BILDUNG

- Diversität/Diversity bedeutet „Unterschiedlichkeit“ und bezieht sich auf die Heterogenität bzw. **Vielfältigkeit einer Gruppe.**
- Der Begriff wird mit Blick auf das darin steckende **Potenzial** verwendet.



Ziele im Umgang mit Diversität

- Verantwortungsvoller Umgang und die **Nicht-Diskriminierung in den Bereichen Geschlecht, Alter, Religion, Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit oder sexuelle Orientierung.**
- Umsichtiger Umgang mit Diversität ist der Ausgangspunkt für **Chancengleichheit.**



Bedeutung für die Schule

- **Vielfalt als Normalität erkennen und wertschätzen:** Mehrfachzugehörigkeiten, Mehrsprachigkeit, unterschiedliche Wertvorstellungen, Religionen, Erfahrungen etc.
- **Mehrsprachigkeit fördern** - migrationspezifische Kompetenzen der SchülerInnen anerkennen
- **Bildungswirklichkeit muss sich an der Lebensrealität der SchülerInnen orientieren** – einer globalisierten Gesellschaft



Bedeutung für die Schule

- Weg von der Defizitorientierung hin zum **Erkennen von Potentialen**
- „**Reflexive Interkulturalität**“ (Franz Hamburger) – Selbstreflexion des Lehrpersonals über eigne kulturelle Normalitätsvorstellungen
- **Vorurteilsfreie Fokussierung auf den/die einzelne SchülerIn**



Friedenserziehung Intercultural dialogue
Tolerancia Participacion
dialogue interculturel міжнародний діалог
толерантність

Reflexionsfragen

- Inwiefern ist das Thema „Kulturelle Vielfalt“ an meiner Schule präsent?
- Wie gehen wir mit kultureller Vielfalt um? Wie machen wir sie sichtbar?
- Wie fühle ich mich in der Begegnung mit Familien / SchülerInnen, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben?
- Wie weit habe ich mich mit meiner eigenen kulturellen Sozialisation auseinander gesetzt?



Tipps für die pädagogische Praxis

- **Gemeinsames vor Trennenden**
 - ✓ Gemeinsame Bezüge benennen
 - ✓ Gemeinsame Identitäten formulieren
- **Unterschiede wahrnehmen und zulassen** - aber **keine Fixierung** auf diese Unterschiede
- **Biografischen Zugang stärken und Herkunftskultur einfließen lassen**



Praktische Maßnahmen für einen positiven Umgang mit Vielfalt

1. Einen positiven Umgang mit Vielfalt an der Schule fördern

- Vielfalt im **Schulleitbild**
- **Mehrsprachige Unterrichtsmaterialien, LehrerInnen**
- **Thematisierung von Vielfalt** im Team
- **Selbstreflexion** des Lehrerkollegiums
- Entwicklung einer „**Schulstrategie**“ – Aktivitäten...
- Spezielle **Bedürfnisse** der SchülerInnen beachten (z.B. bei Traumatisierung)
- Aktivitäten zur Stärkung des **Selbstbewusstseins** und zur **Anti-Diskriminierung**



Bsp. Charta der Vielfalt - NMS Vöcklabruck

1. Ein Schulklima pflegen, das von gegenseitigem **Respekt und Wertschätzung** gegen - über Vielfalt geprägt ist.
2. Im Unterricht überprüfen, ob die **Fähigkeiten und Talente** aller Schülerinnen und Schüler gefördert werden.
3. Die **Vielfalt** der Gesellschaft innerhalb und außerhalb unserer Schule **anerkennen**.
4. Auch in der **Öffentlichkeit** darüber reden.
- 5. Über unsere Aktivitäten reden.**
6. Andere Mitschülerinnen und Mitschüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer darüber **informieren**.



Praktische Maßnahmen für einen positiven Umgang mit Vielfalt

2. Sprachförderung

- Mehrsprachigkeit fördern
(**Muttersprachenunterricht**)
- **Mehrsprachigkeit positiv sichtbar machen**
- **Mehrsprachige Angebote schaffen** (Informationen auf der Website, Sprachkurse, mehrsprachige Literatur etc.)
- **Vorbilder, MentorInnen**
Bsp. MentorInnenprojekte wie z.B. Nightingale der Kinderfreunde



Bsp. Sprachenkarussell - GTVS Europaschule, 1200 Wien

Wir lernen die Sprachen unserer SchulfreundInnen!

1. Die Kinder wählen jeweils am **Beginn des Schuljahres eine Fremdsprache aus 14 verschiedenen aus** (Farsi, Französisch, Italienisch, Iwrit, Polnisch, Romanes, Russisch, Spanisch, Tschechisch, Tschetschenisch, Türkisch, Urdu).
2. Durchführung von **wöchentlichen Sprachkursen von einer Stunde pro Woche** in Kleingruppen (4 bis 10 Kinder)
3. **Multilinguale Schulbibliothek**
4. Einbeziehung von **Eltern und anderen Experten** in die Sprachkurse
5. **Durchführung bzw. Gestaltung eines Abschlussproduktes** z.B. CD mit Liedern, Theateraufführung



Bsp. Projekt Lesezeit - NMS Leystraße in Wien

Förderung der Lesekompetenz

- 84% andere Muttersprache als Deutsch
- **Lesekompetenz fördern** – Interesse an Sprachen wecken, Lesekompetenz in der Muttersprache!
- Buch lesen – Zusammenfassung in Deutsch und in der Muttersprache verfasst
- „**Hörbücher**“: Texten in den Muttersprachen gelesen und auf CDs aufgenommen.
- Zusammenarbeit mit den **Eltern**
- Bibliotheksbesuche, Präsentationen etc.



Praktische Maßnahmen für einen positiven Umgang mit Vielfalt

3. Interkulturelles / Globales Lernen

- Internationale Aktivitäten starten – **z.B. Erasmus plus / etwinning**
- Empathiefähigkeit fördern
- Kooperation und Zusammenarbeit
- Fächerübergreifender Unterricht

Tipp:

- www.baobab.at - Mediathek
- Broschüre „Ich-Du-Wir. Unterrichtsvorschläge und Projekte für die schulische und grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit Diversität“
<http://www.schulpartnerschaften.at/id-231203>
- Broschüre „Methodenhandbuch "Vielfalt erLeben - Gemeinschaft gestalten!“
<http://www.iz.or.at/handbuchvielfalt>



Praktische Maßnahmen für einen positiven Umgang mit Vielfalt

4. (Interkulturelle) Begegnungen schaffen

- Internationale Projekte - Tipps: www.schulpartnerschaften.at
- Schüleraustausch, Sprachreisen, Schulpartnerschaften
- internationale Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen
- Einbindung von Eltern und Schulumfeld

Warum?

- **Fremdsprachenpraxis**
- Kennenlernen des **Partnerlandes**
- Internationale **Unterrichtsprojekte**
- Internationales Handeln – **globales Denken**
- Vertraut werden mit dem **Fremden**
- **Partnerschaft** und Hilfe



Internationale Schulpartnerschaften zum Beispiel...

Internationales Schulnetzwerk
Nigeria – Tschechien – Österreich

- Seit 2008 arbeitet die **Volksschule Neufelden** in Oberösterreich mit einer Grundschule in Uganda und einer Schule in Tschechien zusammen.
- Aktivitäten: Planungstreffen, gemeinsame Projektarbeit
- Themen: Fairer Handel, Bildung, Klimawandel, Recht auf Wasser, Lehrpläne und Bildungsinhalte



Internationale Schulpartnerschaften zum Beispiel...

BRG Leoben - Thailand

- Seit 1998 ist das BRG Leoben eine UNESCO Schule
- Seit 2009 Schulpartnerschaft mit zwei Schulen in Thailand
- Aktivitäten:
 - Gemeinsame Projektarbeit (E-Mail Kontakt, themenspezifische Zusammenarbeit)
 - Study Visits
 - SchülerInnenaustausch
 - Charity Projekte
 - PR und Internet Blog



Praktische Maßnahmen für einen positiven Umgang mit Vielfalt

5. Proaktive Elternarbeit

- Mehrsprachige Elterninformationen
- Elterncafés und Austauschtreffen
- Einbindung in Schulaktivitäten
- Elterntrainings (Vorträge, Infoabend etc.)

Bsp.: Elterncafés

- Zielgruppe: **Mehrsprachige Schuleltern**
- Informationen und Beratung
- **ElternbegleiterIn ist auch „Rolemodel“** für die Eltern. Sie/Er hat selbst Migrations- und Integrationserfahrung
- Respektvolle Atmosphäre, in der Vielfalt und Diversität als Reichtum wahrgenommen werden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



***„In Wirklichkeit aber ist kein Ich, auch nicht das naivste, eine Einheit, sondern eine höchst vielfältige Welt, ein kleiner Sternenhimmel, ein Chaos von Formen, Stufen und Zuständen, von Erbschaften und Möglichkeiten.“
Hermann Hesse***



мир
Tolerancia
dialogue interculturel
толерантність
Friedenserziehung
Intercultural dialogue
Participation
міжнародний діалог
TOLERANZ